



Inhaltsverzeichnis

Bericht des Präsidiums	Seite 3
Bericht aus dem Betrieb	Seite 5
Musikalische Erfahrungsgelegenheiten	Seite 10
Finanzen	Seite 14
Statistik	Seite 15
Vorstand	Seite 19



Bericht des Präsidiums

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Jahr 2015 war ein geräuschvolles Jahr! Stichworte, die mir zu diesem Jahr in den Sinn kommen, sind: Frankenstärke, Flüchtlingskrise, Terroranschläge, Klimagipfel – um nur einige zu nennen. Aber nicht nur im Welt- auch im Alltagsgeschehen in unserem Läbihus war das vergangene Jahr eher laut: So bekam das Haus ein neues Dach, sowohl im physischen als auch im übertragenen Sinne.

An der Mitgliederversammlung vom 28. April 2015 traten die langjährigen Vorstandsmitglieder Patrizia Vökt (Präsidentin), Christoph Bigler (Vizepräsident) und Franziska Uhlmann Röögli (Personalverantwortliche) allesamt zurück. Ich spreche ihnen an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank aus. So ist es hauptsächlich ihr Verdienst, dass wir heute stehen, wo wir sind: Sie haben dafür gekämpft, dass eine zweite Kitagruppe im Läbihus eingerichtet werden konnte. Mit ihrem grossen persönlichen Engagement haben sie wesentlich dazu beigetragen, dass diese Aufstockung aufgefangen, gestemmt und etabliert wurde. Dafür bedanke ich mich bei ihnen und hoffe, sie geniessen die entstandene Freizeit mit ihren Familien und Freunden.

Dieser Verlust musste wieder wettgemacht werden und wir haben neue engagierte Persönlichkeiten für den Vorstand gewinnen können, die sich mit neuem Elan für den geschätzten Betreuungsort Kita Läbihus einsetzen. Wir sind froh, dass sich neue Gesichter dafür einsetzen, dass unsere Kita das bleibt, was sie ist: Ein Ort, wo sich Kinder ausserhalb der Familie wohlfühlen, liebevoll betreut werden und ihre Persönlichkeit im Zusammenleben mit anderen in vielfältiger Umgebung entfalten können. Neu in den Vorstand gewählt wurden Nina Gammenthaler (Vizepräsidentin), Susanne Imboden (Ressort Kommunikation) und

Sandra Ott (Ressort Projekte). Ich, Matthias Irouschek, amte neu als Präsident des Vorstandes. Schon nach dieser kurzen Zeit kann ich die Zusammenarbeit im Vorstand als zielgerichtet und konstruktiv bezeichnen. Herzlichen Dank an alle Vorstandsmitglieder!

Mit der Einrichtung einer Co-Leitung wurde sowohl eine Neubeurteilung der Ressorts, als auch eine Statutenänderung nötig. An der Mitgliederversammlung vom 28. April 2015 wurden die vorgenommenen Änderungen gutgeheissen. Die neue Trennung von betrieblichen und strategischen Kompetenzen zwischen der Co-Leitung und dem Vorstand hat sich als sehr effizient erwiesen und bedurfte bisher keinerlei Nachjustierung.

Leider kann ich nicht das Gleiche über die Zusammenarbeit mit der Gemeinde sagen. Im Juni 2015 wurden wir vom Gemeinderat mündlich informiert, wie die vierzig vom Kanton bewilligten subventionierten Plätze neu verteilt werden sollen. Das Betreuungsangebot in Münchenbuchsee, das derzeit aus den zwei Gruppen im Läbihus sowie der neu eröffneten Gruppe der Kita «Sunneschyn» besteht, soll erweitert werden. Der Gemeinderat beabsichtigt, alle Gruppen mit jeweils acht Plätze zu subventionieren, mit der Begründung, allen Anbietern die gleichen Chancen zu geben. Für die Kita Läbihus hätte dies zur Folge, dass ihr an Stelle der bisherigen 24 subventionierten Plätze nur noch 16 zur Verfügung stünden. Eine zukünftige Angebotserweiterung um private Plätze zum Vollkostentarif zeichnet sich ab – ein Wechsel der gut vorbereitet sein will. Wie sich diese veränderte Ausgangslage auf die Kita Läbihus auswirken wird, und ob die lauten Töne sich durchsetzen können, werde ich Ihnen im Jahresbericht 2016 sicherlich genauer schildern können. Allerdings können Sie sicher sein, dass

wir bereits daran sind, uns auf jegliche Situation vorzubereiten, um das Bestmögliche für das Läbihus zu erreichen. Schliesslich geht es um die Zukunft unserer Kinder!

Wie Sie lesen, wird auch das Jahr 2016 sicherlich ein geräuschintensives Jahr werden!

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie Gesundheit und viel frischen Tatendrang für das Jahr 2016. Es würde mich sehr freuen, Sie im Rahmen eines Gartentages, einer Mitgliederversammlung, eines Sommerfestes oder sogar eines Putztages im Läbihus kennen zu lernen, beziehungsweise wieder zu treffen.

Matthias Irouschek
(Präsident)



Bericht aus dem Betrieb

Regina Messer, Kitaleiterin

Im Folgenden erwähne ich kurz unsere alljährlichen Kitaanlässe, welche fast alle durchgeführt werden konnten:

- Das Eierfärben für die «Tütschete» am Gründonnerstag.
- Der Putztag Anfang Mai.
- Die drei Teamarbeitstage im März, August und November (Spielangebote erneuern, Reparaturen, Projektarbeit, Weiterbildung, Supervision).
- Das Sommerfest Ende Juni, Motto: Mit allen Sinnen. Der Garten war ein einziges Sinnesfest, wo nach Lust und Laune getastet, geschmeckt, gerochen, gehört, bewegt, gefühlt und natürlich gegessen wurde. Unser Mittagsbuffet wurde von den Familien mit wunderfeinen Sachen ange-reichert!
- Ein Gartentag im September, der August-Gartentag ist ins Wasser gefallen.
- Der Zukunftstag fiel dieses Jahr auf einen Team-arbeitstag, also keine Teilnahme.
- Zwei Elternabende im November zum Thema «Musik mit allen Sinnen».
- Neu im Angebot: Waldmorgen mit Andrea Würth, meistens Dienstagvormittag.

Allen Beteiligten und Helfenden aller Anlässe sei herzlich gedankt!

Mitarbeitende

Regina Messer und Daniela Bossard, Co-Leitung und Gruppenleitung

Ulrike Haase, Waldorfkindergärtnerin, Gruppenleiterin

Sonja Wittwer, FaBeK, Gruppenleiterin

Marlies Gerber, FaBeK, Gruppenleiterin

Andrea Würth, FaBeK, Gruppenleiterin

Céline Marti, Lernende FaBeK, 2. Lehrjahr

Simone Kamer, Miterzieherin, Springerin

Hans Wüthrich, Administration

Latifa Coloman, Reinigung

Fredi Oester, «Musig-Fredi»

Neue Mitarbeitende

Kathrin Walther, Ausbildungspraktikum

Kindererzieherin HF

Minna Bartoli, Praktikantin, Lernende FaBeK

Barbara Stucki Gosteli, Miterzieherin, Springerin

Annette Hüttner, Familienfrau und passionierte Köchin

Rosmarie Bühlmann, Stv. Küche

Fabio Gäumann, Zivildienstleistender Gruppe Läbi

Lukas Baur, Zivildienstleistender Gruppe Hus

Shewit Mehari, Praktikum, Integrationsprogramm

Dimitri Caspar, ehemaliger Zivi, Springer

Brigitte Vaterlaus, Kita-Grosi, Freiwilligenarbeit

Ausgetretene Mitarbeitende

Andrea Kälin, Ausbildungspraktikum

Kindererzieherin HF

Philip Schinkelshoek, Zivildienstleistender

Gruppe Hus

Dominik Hirsbrunner, Zivildienstleistender

Gruppe Läbi

Lena Kohn, Sozialpädagogin, Gruppenleiterin

Till Gerber FaBeK Gruppenleiter

Daniela Blatter, FaBeK Gruppenleiterin



Hinten:

Annette Hüttner, Barbara Stucki, Andrea Würth, Kathrin Walther, Minna Bartoli, Dimitri Caspar, Regina Messer, Lukas Bauer

Vorne:

Fabio Gäumann, Simone Kamer, Sonja Wittwer, Céline Marti, Ulrike Haase, Daniela Bossard

Es fehlen Marlies Gerber und Shewit Mehari

Daniela und Till waren mit vierzehn beziehungsweise elf Jahren am längsten im Betrieb. Ich spreche ihnen für die wertvollen gemeinsamen Jahre meinen besonderen Dank aus. Beide tragen ihre reichen Erfahrungen in einen neuen Wirkungskreis und wir wünschen ihnen dazu nur das Beste.

Unter dem grossen und neu gedeckten Läbihusdach wohnen auch Hörbi Frutiger und Beatrice Hostettler. Die Gemeinschaft mit ihnen ist angenehm und konstruktiv. Wer von Ihnen selber ein Haus besitzt, weiss was es bedeutet, ein Haus zu unterhalten, erst recht, wenn es schon bald 400-jährig ist! Es vergeht fast kein Tag, an dem nicht irgendetwas zu reparieren oder zu ersetzen ist. Und ich sage Ihnen: Hörbi ist ein Genie in Sachen bauen und reparieren! So sind wir auf eine enge Zusammenarbeit angewiesen. Für unsere Wünsche ist er stets offen und wenn es seine Zeit erlaubt, erfüllt er sie uns. Dies alles ist nicht selbstverständlich und wir sind ihm dafür sehr dankbar. Ich nutze die Gelegenheit, und weise auch auf das kulturelle Angebot des Hauses hin, welches von Beatrice und Hörbi sehr aktiv gestaltet wird. Die Kita ist der wesentlichste Teil des Hauses. Doch das Haus hat noch viel mehr zu bieten. Konzerte, Ausstellungen, Vorträge, Meditation, monatliche Angebote in der «Dachschreegi» oder in der Kellerbeiz können besucht werden. Es ist auch möglich, Räumlichkeiten zu mieten. Auf der Homepage www.laebihus.ch kann das gesamte Angebot eingesehen werden. Ich kann es euch wärmstens empfehlen!

Beatrice engagiert sich in mehreren Bereichen und bietet unter anderem Deutschunterricht für Menschen mit Migrationshintergrund und aktuell auch für Flüchtlinge an. Sie hat den Verein Kulturbrücke gegründet und den Treffpunkt A inklusive Spielgruppe in der Allmend ins Leben gerufen. Es beeindruckt mich, wenn Menschen ihre Tatkraft anderen zur Verfügung stellen und sich mit Herzblut für wichtige Ziele ein-

setzen, und die Konfrontation mit Widerständen und Hürden nicht scheuen.

Das Läbihus trägt seinen Namen also zu Recht, denn unter seinem Dach begegnen sich abgesehen von kleinen Kindern und ihren Eltern die unterschiedlichsten Menschen. Eine bunte Schar von Kindern aus verschiedenen Sprachregionen und Ländern füllt die Räume unserer schönen Kita. Schon früh haben die Kinder Gelegenheit, anderen Kulturen zu begegnen und voneinander zu lernen. Eine Realität, der wir uns vermehrt öffnen.

Doch auch die vielfältigen und bereichernden Geschicke und Begabungen der Mitarbeitenden sind nicht zu unterschätzen. Diese Ressourcen fliessen nämlich ganz nebenbei in den Betreuungsalltag mit ein und die Kinder können davon profitieren. Sei es in der Raumgestaltung, im Freispielangebot durch musische Fähigkeiten im Musik- und Werkangebot oder durch Naturerfahrungen im Läbihusgarten oder im Wald. Das kommt der Neugier und Entdeckungslust kleiner Kinder sehr entgegen. Sie brauchen eine sozial aber auch materiell anregungsreiche Umgebung, um sich gut entwickeln zu können. Kleine Kinder haben schon sehr früh das Bedürfnis, in einem Beziehungsnetz aufzuwachsen und regelmässigen Kontakt mit anderen Kindern und Erwachsenen zu leben. Damit Kinder ihre Persönlichkeit entfalten und ein breites Handlungsrepertoire entwickeln können, müssen sie unterschiedliche Menschen, Männer und Frauen verschiedenen Alters kennenlernen und Erfahrungen mit ihnen machen können. Dafür bietet die Kita Läbihus ein ideales Umfeld.

In diesem Jahr haben wir einen musikalischen Schwerpunkt gesetzt. Im Rahmen ihrer Ausbildung zur Kindererzieherin HF hat Kathrin Walther zusammen mit Kindern und Mitarbeitenden ihre Begabung in den Mittelpunkt gerückt. Sie erstellt ein umfassendes Kon-

zept zum Thema «Musikalische Erfahrungsgelegenheiten im Kitaalltag». Wer am Elternabend dabei war, konnte sich bereits ein Bild davon machen. Kathrins Vortrag und der kurze Film haben uns einen eindrücklichen und amüsanten Einblick in die Thematik gewährt. Weil wir es als grundlegendes Entwicklungsthema erachten, möchten wir in diesem Jahresbericht davon eine Zusammenfassung abgeben.

Jeder Mensch ist mit einem wunderbaren, ganz persönlichen und leibeigenen Instrument, der Singstimme, ausgestattet. Sie ist die natürlichste musikalische Fähigkeit des Menschen. Singen gehört seit jeher zu den wichtigen Elementen unseres Alltags. Singen und Musizieren sollte in all seinen Erscheinungsformen ein selbstverständliches und allgegenwärtiges Ausdrucksmittel der Kinder und Betreuungspersonen sein. Wenn wir Säuglinge und Kleinkinder beobachten, können wir feststellen, dass fast jede Bewegung von der Stimme mit den verschiedensten Lauten begleitet und kommentiert wird. Oft können wir Kindern zuhören, wie sie singend ihr Handeln untermalen. Kinder singen oft spontan. Dabei entsteht eine stimmige Atmosphäre der Zufriedenheit.

Wir singen ganz bewusst mit den Kindern, z.B. um sie zu sammeln oder die Aufmerksamkeit auf etwas zu lenken (im Kreis vor dem Essen, Zähne putzen, Geburtstagsritual, Übergangssituationen). Oder, ebenso wirksam, um eine gereizte Stimmung zu entspannen oder auch zum Trösten. Singen hat also bei uns oft einen rituellen Charakter. Auch die wöchentlichen geführten Liedersequenzen mit Musig-Fredi, die er auf Klangstäben begleitet, sind sehr wertvoll. Eindrücklich ist die Wirkung des Singens beim Schlafen gehen. Die Wirkung besteht nicht nur im Gefühl der Geborgenheit, die das Ritual vermittelt. Die Lieder haben einen unmittelbar beruhigenden Einfluss auf das Kind.

Im Laufe der Zeit wurde die Singstimme durch den vermehrten Gebrauch von technischen Tonträgern verdrängt. Durch die vom Medium vermittelte Perfektion verliert das Singen an Bedeutung. Doch nicht das grossartig vorgetragene Lied ist für das Kind die Hauptsache, sondern die Vertrautheit, die Geborgenheit und die ungeteilte Aufmerksamkeit in diesem Moment. Der Mut zur eigenen Stimme, ungeachtet jeder Perfektion, sollte den Erwachsenen leiten. Natürlich können auch Tonträger hilfreich sein, wenn sie massvoll eingesetzt werden. Doch das Singen und die dazugehörige Stimmung sollte bevorzugt werden, denn die physische Nähe, die ganz persönliche Zuwendung, kann von einem Gerät nicht vermittelt werden.

« Schläft ein Lied in allen Dingen,
die da träumen fort und fort.
Und die Welt hebt an zu singen,
triffst du nur das Zauberwort. »

Joseph von Eichendorff (1788–1857)



Musikalische Erfahrungsgelegenheiten in der Kita Läbihus

Kathrin Walther, Ausbildungspraktikum Kindererziehung HF

Begriffserklärung

«Erfahrungsgelegenheiten»

Erfahrung = bei praktischer Arbeit oder durch Wiederholen einer Sache gewonnene Kenntnis; Routine. Erleben, Erlebnis, durch das jemand klüger wird. Gelegenheit = geeignete Umstände, um etwas Geplantes auszuführen. Günstiger Augenblick.

Unsere Aufgaben

als Erziehende und Lernbegleiter/-innen:

Eine anregende Umgebung schaffen, die der Lust am Experimentieren Raum lässt und damit das Lernen des Kindes fördert. Es geht um das Lernen durch Erfahrung. Die Erfahrung als solche ist das Zentrale. Unser Ziel ist weder Leistung noch Perfektion.

« Lernen ist Erfahrung.
Alles andere ist einfach nur Information. »

Albert Einstein



Hauptziel einer musikalischen Sequenz:

Freude am Experimentieren mit Instrumenten, Geräuschen, Klängen, Rhythmen und mit der eigenen Stimme.

« Es musiziert in jedem Kind,
ob es das weiss oder will oder nicht. »

Hans Günther Bastian,
Professor für Musikpädagogik, Frankfurt



Anregung der Sinne mit Musik

Jedes Kind kommt bereits mit Klang-Erfahrungen zur Welt. In der 23. Schwangerschaftswoche ist das Gehör des Babys soweit ausgebildet, dass es Geräusche bewusst wahrnehmen kann.

Wie können wir im Kita-Alltag die Sinne der Kinder musikalisch anregen?

Auditiv:

Horchen auf Klänge und Geräusche in der Natur, Richtungshören, Stille als Teil des Klanges erleben. Stimme, Sprache, Geräusche wahrnehmen, benennen, spielerisch damit umgehen (z.B. Tier- oder Naturgeräusche nachahmen usw.).

Visuell:

Raumorientierung bei musikalischen Bewegungsspielen, Aug-Hand-Koordination beim Bauen oder Spielen eines Instrumentes.

Taktil:

Erkunden verschiedener Materialien (glatte, raue, kalte oder warme Oberfläche usw.), Klangschwingungen spüren (auf dem Trommelfell, an der Klangschale), Lieder-/Fingerspiele verbunden mit Bewegung und Berührung.

Kinästhetisch/vestibulär:

Lieder, Reime, Spiele mit vielfältigen Bewegungsanreizen. Wechselspiel zwischen Spannung und Entspannung erleben. Spiel auf Instrumenten erfordert komplexe Bewegungsabläufe.

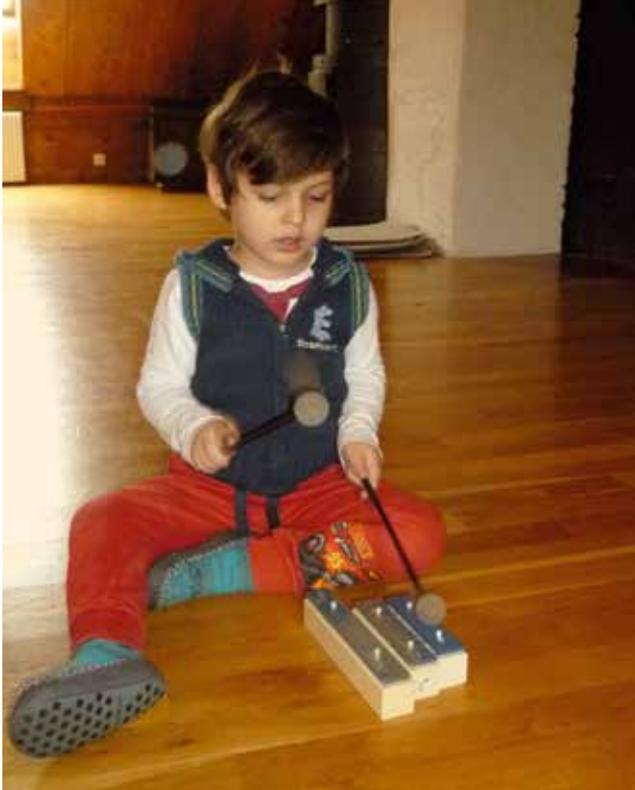
Musikalische Elemente

- ♪ Singen / Sprechen (Lieder, Verse)
- ♪ Bewegen / Tanzen
- ♪ Instrumentalspiel
- ♪ Hören / Lauschen
- ♪ Zeichnen / Notieren / Lesen

Musik bewirkt Fähigkeiten und Kompetenzen, die über den rein musikalischen Bereich weit hinausgehen:

- ♪ Intensive Transferleistungen zwischen Gefühlswelt und abstraktem Denken
- ♪ Weckt Begabungen
- ♪ Spielerisches Lernen, nachhaltig und ganzheitlich
- ♪ Ein Selbstbildungsprozess
- ♪ Unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung (Erleben von Selbstwirksamkeit)
- ♪ Sozialkompetenz im Musizieren mit Anderen
- ♪ Integration von fremdsprachigen Kindern
- ♪ Förderung von Selbstkompetenz (lernen, auf andere einzugehen, sich zurücknehmen, zuhören, sich einbringen, im Mittelpunkt stehen usw.)
- ♪ Eigene Ausdrucksform als wertgeschätzter Beitrag in der Gruppe erleben → Identitätsentwicklung
- ♪ Kennenlernen, spüren, erleben verschiedener Emotionen
- ♪ Unterstützung der Sprachentwicklung





Gesundheit heisst Ganzheit

Eine gesunde Entwicklung bedeutet, dass das Kind ganzheitlich unterstützt wird.

Erfahrungen mit Musik bieten eine optimale Möglichkeit, die ganzheitliche Entwicklung des Kindes anzuregen.

Verknüpfung der Bereiche

Musik ist mit vielen anderen Bereichen eng verknüpft. Deshalb wird die ganzheitliche Entwicklung mit Musik optimal unterstützt.



Bezug zum bestehenden Konzept

Leitsatz Nr. 4 aus dem Konzeptanhang zur Sprachförderung:

«Wir wissen, dass Sprachförderung nicht Unterricht im Sinne von schulischem Lernen, sondern lernen durch Erfahrung bedeutet.»

Leitsatz Nr. 9 aus dem pädagogischen Konzept:

«Die gesunde Entwicklung des einzelnen Kindes wird sorgfältig begleitet und aus pädagogischer Sichtweise wahrgenommen. Die besonderen Fähigkeiten jedes Kindes sollen zum Tragen kommen.»

« Wer Musik nicht liebt,
verdient nicht ein Mensch genannt zu werden.
Wer sie liebt, ist ein halber Mensch;
wer sie aber treibt, ist ein ganzer Mensch. »

Johann Wolfgang von Goethe

« Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum. »

Friedrich Nietzsche



Finanzen

Erfolgsrechnung Betrieb

Ertrag Betrieb

Betreuungsbeiträge	294'291.45
Verpflegungsbeiträge	43'522.50
Beitrag Lastenausgleich	338'893.30
Einschreibengebühr	2'000.00
Beitrag Klinik Wyss	1'000.00
Zinsertrag	51.90
Sonstiger Ertrag	102.65

TOTAL **679'861.80**

Aufwand Betrieb

Personal	545'096.55
Mietaufwand	71'611.20
Lebensmittel Ankauf	27'572.60
Betriebskosten	30'647.65
Abschreibungen/Rückstellungen	4'000.00
Finanzaufwand	222.95

TOTAL **679'150.65**

Ergebnis Betrieb 710.85

TOTAL **679'861.80**

Erfolgsrechnung Verein

Ertrag Verein

Mitgliederbeiträge	5'250.00
Zinsertrag	0.90

TOTAL **5'250.90**

Aufwand Verein

Verbandsbeiträge	1'018.00
Veranstaltungen	2'465.90
Verwaltungsaufwand	1'349.05
Sonstiger Aufwand	641.70

TOTAL **5'474.65**

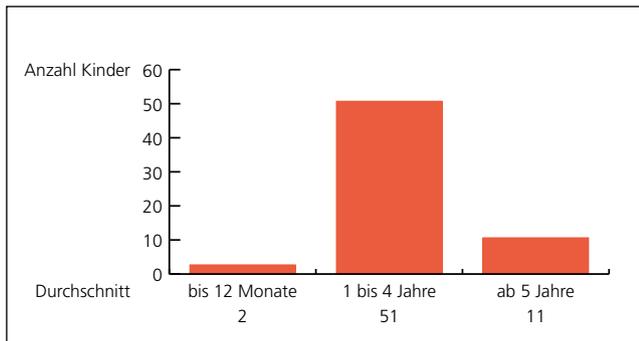
Ergebnis Verein -223.75

TOTAL **5'250.90**

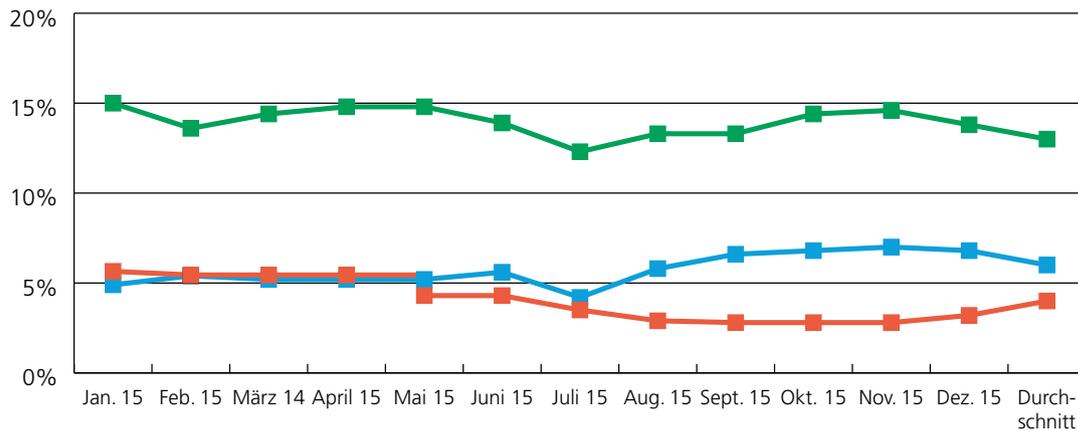
Statistik Betrieb

Im Jahr 2015 sind in der Kita Läbihus insgesamt 82 Kinder (pro Woche durchschnittlich 64 Kinder) betreut worden.
Stand 31.12.2015 = 64 Kinder.

Altersstruktur



Einkommensstruktur



Minimaltarif

Maximaltarif

Übrige

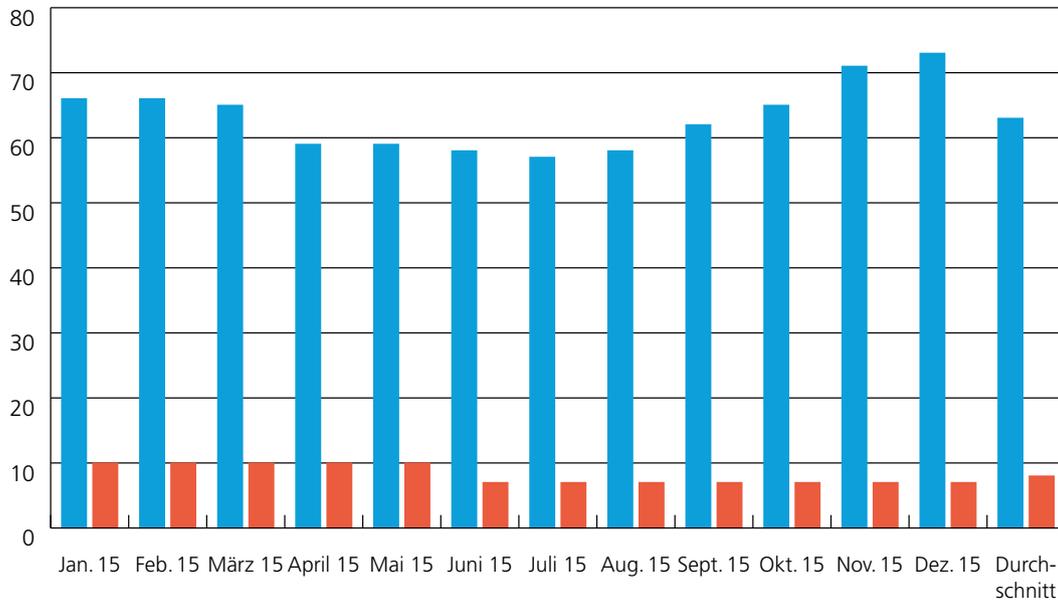
Wohnort der Kinder



Warteliste

Die Anzahl Kinder auf der Warteliste ist im 2. Halbjahr 2015 wieder angestiegen.

Ein Grund dafür: In der neuen Überbauung Riedpark sind mehrere junge Familien zugezogen.

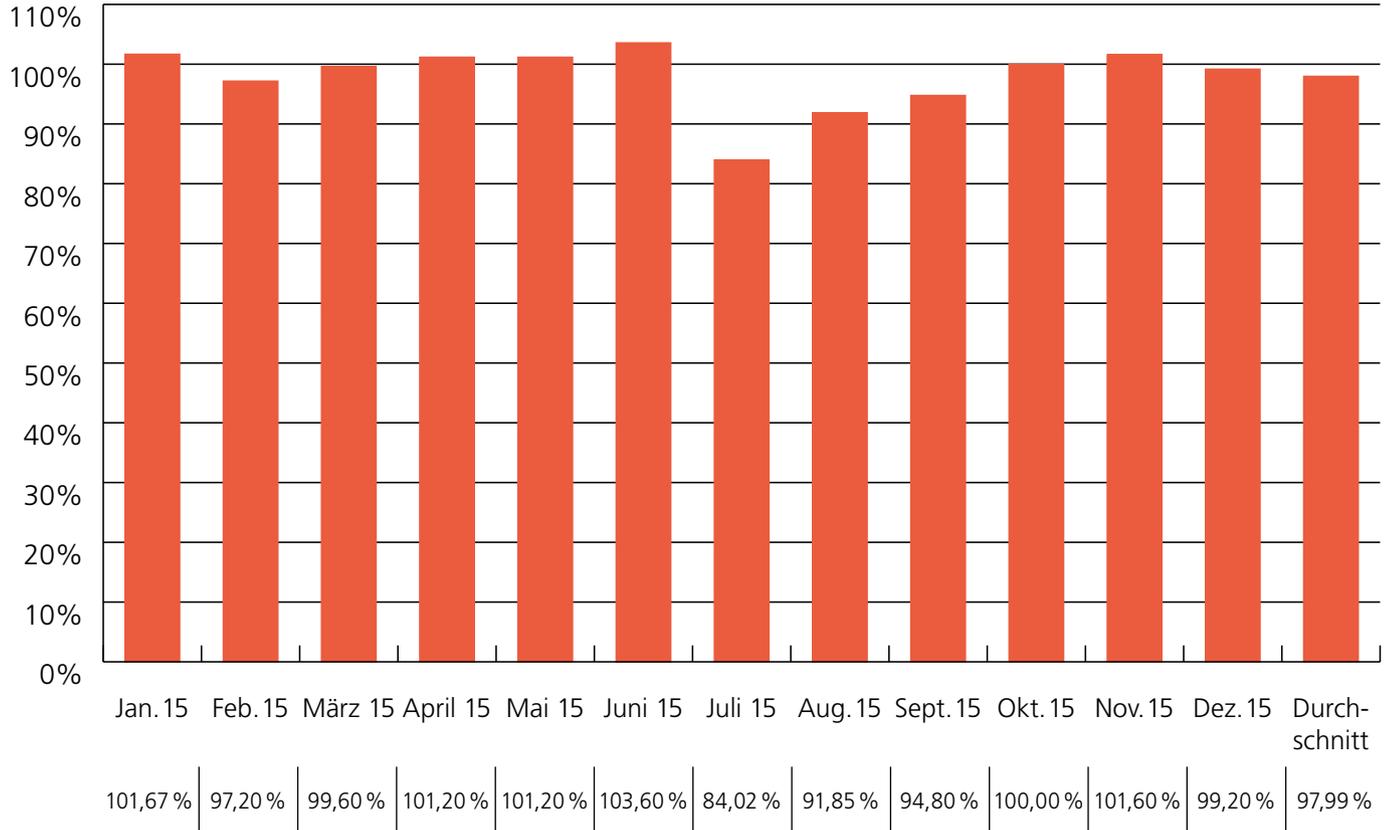


■ Münchenbuchsee

■ Auswärtige

Auslastung der Kita

Die Kita war im Jahr 2015 durchschnittlich zu 97,99 % ausgelastet.





Vorstand

Matthias Irouschek
Präsident
Mühlestrasse 102
3053 Münchenbuchsee

Nina Gammenthaler
Vizepräsidentin
Richtersmattweg 143
3054 Schüpfen

Hans Wüthrich
Ressort Finanzen
Juraweg 48
3053 Münchenbuchsee

Susanne Imboden
Ressort Kommunikation
Hohlenweg 35
3053 Münchenbuchsee

Sandra Ott
Ressort Projekte
Bärenriedweg 58
3053 Münchenbuchsee

Regina Messer
Kita Co-Leiterin
Mühlestrasse 30
3053 Münchenbuchsee

Daniela Bossard
Kita Co-Leiterin
Bellevuestrasse 9
3052 Zollikofen

Mit freundlicher Unterstützung von:



Kindertagesstätte Läbihus

Mühlestrasse 39
Postfach 397
3053 Münchenbuchsee
Telefon 031 869 34 44
www.kitalaebihus.ch
kontakt@kitalaebihus.ch

Redaktion:
Nina Gammenthaler
Sandra Ott
Hans Wüthrich

Druck:
all print Sumiswald AG

Auflage: 200 Exemplare

